Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 48

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz.

Sektion Basel.

19. November. Am Feste der hl. Elisabeth versammelten sich die Mitglieder der Sektion Basel zum erstenmal im bescheidenen Stübchen von B. Sprecher in Aesch. Acht Lehrerinnen waren der Einladung gefolgt; vier hatten ihre Abwesenheit entschuldigt.

Mit einem herzlichen Willkommgruß eröffnete unsere freundliche Tagespräsidentin Frl. Dr. Ch. Ternetz die Versammlung und entbot der Sektion die Wünsche von Frl. M. Federer und F. Ott. — Im Anschluß an die Statuten sprach sie dann über die Organisation der Sektionen und die Sektionsversammlungen. — Trotz energischem Widerstreben fügte sie sich schließlich dem allgemeinen Willen, auch fernerhin unsere Präsidentin zu bleiben. Als Aktuarin wurde B. Sprecher gewählt. Eine Anregung zum Staniolsammeln fand Beifall, und man beschloß, um uns Porto und der Sammlerin eine Mühe zu sparen, in der Sektion zu sammeln und die Sache gemeinsam zu spedieren. Frl. A. Ranft, Arlesheim, hatte die Güte, diese Arbeit zu übernehmen. Noch ein kurzer Bericht über die Generalversammlung, und dann gings über zum gemütlichen Teil, der wirklich an Gemütlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Man hatte sich gefunden. Vor einigen Stunden noch fremd, hatte die Versammlung doch ein gemeinsames Band um alle geschlungen. — Mit Jubel und Begeisterung wurde das telegraphische „Glückauf" der Frl. Zentral-Präsidentin begrüßt. Die Antwort darauf war die Anmeldung von vier Lehrerinnen, die sich liebenswürdigerweise zu unserer ersten Sektionsversammlung eingefunden hatten. Somit zählt unsere Sektion 12 Mitglieder, und falls sich die beiden Fräulein aus dem Berner-Jura uns anschließen 14. Gewiß ein schöner Anfang! Mögen recht viele sich einfinden nächsten Sommer im freundlichen Arlesheim. Wenn jedes Mitglied nur ein neues mitbrächte, wie wär's? B. S.

(Der neuen hoffnungsvollen Sektion katholischer Lehrerinnen ein kräftiges vivat, floreat, crescat. Der katholische Lehrerinnenverein marschiert vortrefflich, man arbeitet da äußerst anregend und zielbewußt. Nur alleweil vorwärts, nunquam retrorsum! Katholisch und fortschrittlich sei das Panier! Die Redaktion.)

Literatur.

1. H. Kümmerly, **Gesamtkarte der Schweiz.** Geographischer Kartenverlag Bern. H. Kümmerly u. Frei u. Franke. Preis auf Papier gefalzt Fr. 4. 50 auf Leinwand Fr. 6. — und auf Leinwand mit Stäben Fr. 7. 50 Rp.

Der geographische Kartenverlag Bern ist sehr bestrebt, den Kartenmarkt mit nur guten Karten zu bereichern. Es ist dies demselben auch mit der vorliegenden Gesamtkarte der Schweiz gelungen. Sie ist im Maßstabe 1 : 400,000 hergestellt. Die Nachbargebiete sind in derselben Ausdehnung zur Darstellung gebracht, wie auf der neuen Schulwandkarte. Die Höhenstufen sind ebenfalls in den gleichen Farben hergestellt. Die Landes- und Kantonsgrenzen sind durch grüne, die Bezirksgrenzen durch ganz dünne punktierte Linien gezeichnet. Die Gewässer, Berge mit Höhenangaben, Ortschaften von den großen bis zu den kleinsten, ja selbst größere Weiler und wichtige Einzelgebäude, Eisenbahnen (Normal-, Schmalspur- mit Sommer- und Winterbetrieb, Schmalspur- mit nur Sommerbetrieb und Straßenbahnen), Haupt- und Nebenstraßen, Saumpfade, Touristenpfade, alles ist sehr präzis und äußerst zahlreich angegeben. Für An-

fänger in der Geographie ist selbstverständlich diese Karte nicht geschaffen, für solche enthält sie zuviel Stoff, dagegen ist sie vorgerücktern Schülern, Touristen, Reisenden u. s. w. und besonders auch als Wandkarte für Bureaux u. dgl. sehr zu empfehlen. N., Lehrer.

2. **Neue Weihnachtsgrüße**, Verlag von Dr. Armin Kausen in München, gebunden 3 Mk. 317 Seiten.

Die „Neue Weihnachtsgrüße" enthalten 22 kleinere Erzählungen, Novellen, Skizzen, Weihnachten beschlagend, von Dr. Armin Kausen (7), M. Herbert (4), M. v. Eckensteen (2), Margarete Mirbach (1), Friedrich Koch-Breuberg (2), M. Ludolff-Hüyn (2), C. A. Küpper (1), J. von Dirkink (1), Anton Schott (1) und Minna Freericks (1). Die Ausstattung ist angenehm in bestem Sinne. Der Gehalt, wenn auch in allen 22 Stücken demselben Grundgedanken dienend, ist dennoch abwechslungsreich und anregend. Was sehr anzuerkennen und vorab zu würdigen, das ist der Umstand, daß das soziale Ringen der Gegenwart vielfach so berechnend zur Geltung kommt. Das Buch, wenn auch für ländliche Verhältnisse im Preise etwas zu hoch geschraubt, ist für diesen Gehalt und diese Ausstattung nicht zu teuer; wir empfehlen es sehr. Prof. G.

3. Die Leser der „Päd. Blätter" werden hiemit auf den Verein ☛ **zur Verbreitung guter katholischer Schriften** aufmerksam gemacht.

Für den Jahresbeitrag von nur 3 **Franken** gab derselbe dieses Jahr folgende Bücher und Schriften ab:

1. Leben Jesu, II. Band (Lehrwandel Jesu), von Dr. Alois Cigoi, O. S. B. Reich illustriert.
2. Der Führer zum Glück in Haus und Familie.
3. Mater dolorosa, Gebetbuch.
4. Das Wirtshaus von Dr. Aug. Egger, Bischof.
5. Bunte Geschichten.
6. Schweiz. Diaspora-Kalender.
7. Die moderne Gefühlsreligion, Flugschrift.

Anmeldungen mit seiner genauen Adresse richte man an die Erziehungsanstalt „Paradies" in Ingenbohl. M.

4. **Einen nahen Krieg zwischen Italien und Oesterreich** rückt Dr. Funder (Wien) in der Nummer (30) der **„Allgemeinen Rundschau"** (Herausgeber Dr. Armin Kausen in München) in den Bereich der politischen Möglichkeiten. Wenn der Chefredakteur der Wiener „Reichspost" nicht mit seinem Namen für die in der Tat sehr belastenden Anzeichen italienischer Feindseligkeit einträte, so würde man die an die Wand gemalte Gefahr für ein phantastisches Gespenst halten. Der Aufsatz „Dreibundfeindliches aus dem Dreibund" verdient jedenfalls ernste Beachtung. Ein Nachklang zum Regensburger Katholikentage ist der „Interessante Briefwechsel" zwischen Justizrat Dr. Porsch und Superintendent Meyer, Zwickau. Bruno Saldeck widmet der liberalen Presse, die ihr „legitimes" Herz entdeckte, beißende „Randglossen zum Streit um Lippe". Dr. Alexander Frey rechnet mit den Widersachern des Kölner Kongresses gegen die unsittliche Literatur ab. Nienkempers Weltrundschau behandelt an erster Stelle den Thronwechsel in Sachsen, Hermann Kuhn das „Marsch, marsch!", das die Radikalen in Frankreich der mit der Trennung von Kirche und Staat noch zögernden Staatsgewalt in Toulouse zuriefen. Max Fürst unterhält sich mit Dr. Graus (Graz) feinsinnig über den Einfluß der Kirche auf die kirchliche Kunst. Felix Mader bespricht die Entwürfe der von der Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst ausgeschriebenen Konkurrenz für eine neue Kirche in Ingolstadt. Dr. Versen würdigt die Bedeutung der Kölner Akademie für praktische Medizin. Max Behr plaudert von „Reimen und Rhytmen" (Neue Bücher), A. Schmalix erzählt von „Dalmatischen Inselfahrten". Bühnen- und Musikschau, sowie andere ständige Rubriken sind auch diesmal reichhaltig ausgestattet.

5. **A. Hartleben's Volks-Atlas.** enthaltend 72 Karten in 100 Kartenseiten. Mit Text und alphabetischem Namenregister. — Vierte, vollständig umgearbeitete und erneuerte Auflage. Das Werk erscheint in 20 Lieferungen zu 70 Cts. Bisher 15 Lieferungen ausgegeben. In Halbfranzband gebunden Fr. 16. 70. (A. Hartleben's Verlag in Wien.)

Mit Interesse verfolgt man das rasch fortschreitende Erscheinen der 4. vollständig umgearbeiteten und erneuerten Auflage von „A. Hartleben's Volks-Atlas", von der nunmehr schon 15 Lieferungen vorliegen. Es ist in der Tat ein neuer Atlas, der allen Anforderungen in weitestem Maße entspricht. Die Karten bestechen durch ihre präzise Zeichnung, die deutlich lesbare Schrift und den frischen, ungemein gefälligen Farbendruck das Auge, während sie durch ihren Inhalt den Fleiß und die Sorgfalt verraten, welche der Bearbeitung der neuen Auflage gewidmet wurden. Auf der schönen Karte der österreichischen Alpenländer finden wir bereits die neuen, ihrer Vollendung entgegengehenden Alpenbahnen eingetragen und die Karte von Griechenland zeigt uns die neue administrative Einteilung des Königreiches. Von den übrigen, in den letzten Lieferungen enthaltenen Karten unseres Erdteils verdienen namentlich Frankreich, Spanien und Portugal und das südliche Schweden-Norwegen hervorgehoben zu werden. Treffliche kartographische Darstellung erfuhren auch Turkestan und Hindustan, sowie Ostaustralien. Das in der Schlußlieferung erscheinende vollständige alphabetische Namenregister wird es ermöglichen, jeden im Atlas vorkommenden Namen leicht und schnell aufzufinden.

6. **Karte des Kantons Luzern.** Obligatorisches Lehrmittel, entworfen und gezeichnet von Professor F. Becker. Maßstab 1 : 150000. Preis 80 Rp. Geographische Anstalt H. Kümmerly und Frey, Bern.

Sie ist jüngst im Auftrage des Erziehungsrates des Kts. Luzern mit Erläuterungen zur Karte erschienen, die auch von Professor Becker bearbeitet sind und zugleich als Schlüssel zum Verständnis der modernen Kurven und Reliefkarte dienen. Diese Erläuterungen bieten erwünschte Aufklärungen über Wesen und Bedeutung der Karte im allgemeinen, als auch deren Oberansicht, Horizontalprojektion — etwas schwierig —, richtiger Höhencoten, also weder Unter- noch Ueberhöhung 2c. im besondern. Die zeichnerische Darstellung in der Karte, die Landestriangulation, die topographische Aufnahme, die Niveaulinien, die Equidistanz, die Reliefzeichnung, die schiefe Beleuchtung sind eingehend gewürdigt und die Karte als Grundlage für den geographischen Unterricht erörtert, nach der Art, wie der gelehrte Verfasser es im vorjährigen Pestalozzianums-Bericht für Relief getan hat. Die Karte, welche außer Luzern, auch ganz Unterwalden, sowie Zug bis auf die östlichste Ecke am Hohrhonen nebst den Grenzgebieten der Nachbarkantone bietet, ist ein Meisterstück der Kartographie, wie wir es von der Anstalt Kümmerly und Frey in Bern erfahrungsgemäß erwarten durften. Nicht nur die Naturfarben und die nordwestliche Beleuchtung, sondern auch die Kurven bei 100 Meter Equidistanz und die gesamte Nomenklatur (Schriftarten) sind vorzüglich gewählt und wiedergegeben, sodaß die Karte als angenehmes Ganzes und nicht überladen, vielmehr namentlich im Gebirge übersichtlich erscheint. Die Kantons- und Aemter-Grenzen dürften sich nach meiner Ansicht in der Darstellung mehr der luzernischen Kantonsgrenze gemäß, eventuell mit einer feinen hellgelben Linie, halten, indem sie leicht mit Bahnen- und Straßenbezeichnungen verwechselt werden. — Wir gratulieren den Luzernern zu der guten Karte und denken, die Unterwaldner und Zuger werden ihnen dankbar sein, daß sie so leicht zu einer vorzüglichen Schülerkarte gekommen sind. M. K.

7. **Die weise Jungfrau** von P. Adolf v. Doß, für gebildete Jungfrauen, bearbeitet von Heinrich Scheid. B. J. Herder'sche Verlagsbuchhandlung in Freiburg im Breisgau.

Im Jahre 1902 gab der Jesuitenpater H. Scheid die erste Auflage seiner „weisen Jungfrau" heraus. Sie lehnt sich stramm an die berühmten „Gedanken und Ratschläge für gebildete Jünglinge" von P. Adolf Doßmann, immerhin unter strenger Wahrung und Beachtung des Zweckes, der ja statt auf Jünglinge auf Jungfrauen abzielt. Es bietet die „weise Jungfrau" von P. Scheid somit durchaus nicht eine simple Wiedergabe der Doß'schen angetönten Ausgabe, sondern viele Kapitel haben eine völlige Umarbeitung erlitten. Das Buch hat Anklang gefunden und liegt nun in 4. Auflage vor, die um etwa 17 Nummern vermehrt ist und speziell die Abschnitte „über Standeswahl" wesentlich umarbeitete und mehr den wirklich gegebenen Verhältnissen zuschnitt. Verkehr, Fortschritt und Vollendung bilden die 3 Fundamentalpunkte, an die sich im ganzen 130 kleinere, ungemein gedankentiefe und seelenvolle Kapitel anreihen. Das Buch liest sich natürlich nicht romanartig, will es doch eine den Weg zum Himmel ebnende und nicht eine simple unterhaltende Lektüre sein; es erfüllt seinen erhabenen Zweck meisterhaft. Preis: fein geb. 3. Mk. —, brosch. 2 Mk. 40.

8. Frz. Michael Vierthaler's **pädagogische Hauptschriften**, herausgegeben von W. von der Fuhr. Verlag von Ferdinand Schöningh, Paderborn.

Vierthalers „pädagogische Hauptschriften" bilden den 29. Band der bekannten „Sammlung der bedeutendsten Schriften aus alter und neuer Zeit", die vor Jahren unter Leitung von Dr. Gansen, Dr. A. Keller und Dr. B. Schulz zu erscheinen begonnen haben. Dieses Buch umfaßt 280 S., kostet ungeb. 2 Mk. und enthält: 1. Geist der Sokratik, 2. Elemente der Methodik und Pädagogik, und 3. Entwurf der Schulerziehungskunde. Die Schriften Vierthalers bilden einen schlagenden Beweis, daß im Zeitalter der sog. Aufklärung — (Vierthaler lebte von 1758—1827) — auch auf katholischer Seite die Sache der Hebung des Unterrichts und der Erziehung erfolgreiche Vorkämpfer und Streiter gefunden hat. Seine Originalschriften sind außerordentlich selten. So findet sich von der letzten Auflage seines Entwurfes der Schulerziehungskunde einzig noch ein Exemplar in der Seminarbibliothek in Hitzkirch. Um so verdankenswerter ist das Erscheinen dieses 29. Bandes, zumal Vierthaler ein Schulreformator uneigennützigster und reinster Absicht war und tatsächlich große Verdienste hat. Das lehrreiche Buch sei bestens empfohlen. Pfr. B.

Pädagogische Nachrichten.

Zürich. An der Versammlung des Zürcher Hochschulvereins teilte Prof. Dr. Haab, Rektor der Universität, mit, daß die Hochschule in den 71 Jahren ihres Bestehens bis jetzt 1000 Doktortitel verliehen habe.

Vom Rhein. Im Bereiche des Bezirks Koblenz fehlen weit über 100 Lehrkräfte und wird die Zahl der vakanten Stellen täglich größer werden, zumal die Regierung zu Koblenz hinsichtlich der Aufbesserung der Lehrergehälter recht wenig tut.

Mettmann. Die hiesige Stadtvertretung beschloß einstimmig eine namhafte Aufbesserung der Lehrergehälter. Der Grundgehalt wurde von 1300 auf 1400 Mark erhöht, die Steigesätze von 160 auf 180 Mark und die Mietsentschädigung von 300 auf 420 Mark.